

Universitätsstadt Tübingen
Stadtmuseum
Ratzeburg, Wiebke Telefon: 07071-204-1794
Gesch. Z.: 44/

Vorlage 349/2017
Datum 18.10.2017

Mitteilungsvorlage

zur Behandlung im **Ausschuss für Kultur, Bildung und Soziales**

Betreff: Museumsgarten "Ein Garten für Alle" am Theodor-Haering-Haus
Bezug:
Anlagen: 0

Die Verwaltung teilt mit:

Das Stadtmuseum hat den Garten des Theodor-Haering-Hauses als „Museumsgarten“ seit dem Frühjahr 2017 geöffnet. Ein interkulturelles, partizipatives Projekt ist entstanden, bei dem Tübingerinnen und Tübinger in Hochbeeten selbst aktiv gärtnern und das Stadtmuseum kulturelle Veranstaltungen einbringt. Das Projekt ist für das erste Jahr vom Innovationsfonds des Landes finanziert.

Seit der Kindergarten aus dem Untergeschoss des Theodor-Haering-Hauses vor zwei Jahren ausgezogen ist, stehen das Untergeschoss und der Garten für museumspädagogische Angebote des Stadtmuseums zur Verfügung. Während aber die Innenräume durchgehend als Ateliers benutzt wurden, konnte der Garten bisher fast ausschließlich in den Schulferien für Programme für Kinder und Jugendliche genutzt werden. In der restlichen Zeit wurde der Garten kaum genutzt. Deswegen hat die Verwaltung ein Nutzungskonzept für den Garten entworfen und nach Möglichkeiten der Finanzierung durch Drittmittel gesucht.

Das Stadtmuseum hat beim Innovationsfonds des Landes Baden-Württemberg einen Förderantrag gestellt und einen Zuschuss von 21.000 Euro bewilligt bekommen. Dadurch können regelmäßige Öffnungszeiten des Gartens ermöglicht werden und jeder Interessierte kann sich im Garten betätigen. Auch kulturelle Veranstaltungen gehören zum Angebot des Museums. Sie sollen unterschiedliche Menschen (zum Beispiel Neubürgerinnen und Neubürger, Flüchtlinge und alteingesessene Altstadt-bewohnerinnen und -bewohner) zusammenbringen und auf das Stadtmuseum und seine Angebote aufmerksam machen.

Einer der schönsten Gärten am Neckar, der im Besitz der Stadt ist, wird so einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Vor allem Familien erhalten die Möglichkeit, gärtnerisch tätig zu werden und die Natur zu genießen. Gleichzeitig ist dieses niedrigschwellige Angebot eine Chance für das

Stadtmuseum Berührungspunkte gegenüber der Institution „Museum“ abzubauen und Teilnehmerinnen und Teilnehmer für das museumspädagogische Programm zu gewinnen.

Das Stadtmuseum ist eine Kooperation mit dem Büro Aktiv eingegangen, um ein möglichst breites und bürgernahes Netzwerk von Interessierten und Ehrenamtlichen aufzubauen. Als Honorarkraft für die Projektleitung und Koordination konnte eine Mitarbeiterin aus dem Büro Aktiv gewonnen werden. Für die erweiterten Öffnungszeiten, das Kulturprogramm und den interkulturellen Austausch sind eine Mitarbeiterin und ein Mitarbeiter mit Migrationshintergrund aus dem arabischen Kulturkreis zuständig, die mit den Drittmitteln finanziert werden.

Der Garten hat nun an drei Nachmittagen geöffnet (Öffnungszeiten: Montag, 14 - 18 Uhr, Donnerstag und Freitag, 15 Uhr - 19 Uhr), die 14 Hochbeete werden von Einzelpersonen und Gruppen bepflanzt und genutzt. Die Initiative „Essbare Stadt“ hat weitere Beete angelegt, deren Erträge allen Besucherinnen und Besuchern zu Gute kommen.

Folgende Kulturveranstaltungen haben stattgefunden bzw. sind geplant:

- 15. Juni 2017: Eröffnungsfeier mit europäischer Tanzmusik zum Mitmachen und einem Kinderworkshop, in dem kleine Trickfilme mit Tablet-PCs hergestellt wurden.
- 20. und 21. Juli 2017: Workshop zur Herstellung einer fahrradangetriebenen Wasserpumpe, mit der Neckarwasser für die Pflanzen mit Muskelkraft in den Garten gepumpt werden kann.
- 14. September 2017: Vortrag „Wildbienen, die freundlichen Helferinnen im Garten“
- 19. August 2017: Arabischer Märchenabend mit orientalischen Köstlichkeiten
- 24. September 2017: Kinder-Card-Fest als Teil des Sommerfestes des Stadtmuseums mit zahlreichen Kreativ-, Quiz- und Mitmachstationen im Garten und in der Villa
- 5. Oktober 2017: Erlebnismittag mit lebendigen Fledermäusen
- 14. Oktober 2017: Theater zum Mitmachen mit dem Masckara Theater
- 27. Oktober 2017: Halloween - Kürbisschnitzen
- 31. Oktober 2017: Halloween - Gruselbuffet

Eine Eltern-Kind-Gruppe hat sich gegründet und trifft sich nun wöchentlich selbstorganisiert im Garten (bzw. im Winter im Workshop-Raum der Museumsvilla). Die Gruppe wird von der Stabstelle Familie unterstützt. Ziel ist es, dass die Nutzerinnen und Nutzer, möglichst in kleinen Gruppen, selbstverantwortlich den Garten nutzen und durchgehende Aufsichten auf Dauer dann nicht mehr notwendig sind. Für das zweite Jahr 2018/19 stellt das Stadtmuseum einen Folgeantrag auf eine weitere Förderung beim Land, die eine weitere inhaltliche Begleitung des Projekts und den Aufbau von ehrenamtlichen Strukturen ermöglichen soll.

Für die aktive Öffnung des Stadtmuseums zu bisher nicht angesprochenen Tübinger Nutzergruppen stellt der Garten ein wichtiges Instrument dar. Nicht primär „kulturinteressierte“ Bürgerinnen und Bürger lernen das Stadtmuseum und seine Angebote zwanglos kennen. Das sind im bisherigen Projektverlauf vor allem zwei Gruppen:

- Familien mit Kindern, insbesondere auch „Bildungsferne“ und Einwandererfamilien (erfolgreiche Maßnahmen: KinderCard Fest, keine Eintritte und Kursgebühren, teilweise interkulturelle Veranstaltungsthemen). Die Nutzung der museumspädagogischen Angebote des Museums wächst durch Maßnahmen wie diese stetig.
- Bewohnerinnen und Bewohner der Altstadt: der Garten bietet den Anwohnerinnen und Anwohnern einen halböffentlichen Raum der Begegnung, Entspannung und Reflektion. In den Wintermonaten werden die Gärtnerinnen und Gärtner aktiv ins Museum eingeladen.

